

Wodka

Autor(en): **Swen [Wegmann, Silvan]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 9

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wago» dabei. Die Liebesgeschichte zwischen dem Doktor und Lara rührt unseren Touristen zu Tränen und offenbart ihm seine russische Seele. Er mietet sich daraufhin länger in Irkutsk ein.

Mafia – auf der gleichen Etage wohnt ein mit Wassermelonen handelnder Armenier namens Ramazan mit Kontakten zur Mafia. Eines Tages wird Ramazan eine län-

gen, Verschleierung von Registrationen und genereller Bürogeschikane, wechselseitig geleistet durch im Dienst betrunkenen Beamte, kreativ gestaltete Öffnungszeiten und Situierung in schwer auffindbaren Hinterhöfen, die zusätzlich mit wilden Hunden bevölkert werden. Einmal gelingt es dem Schweizer, rechtzeitig und zum regulären Preis ein Visum zu erstehen – er kommt just in

langen Winterpausen vertont der russifizierte Schweizer den Hit der Gruppe Dschinghis Khan neu und kann Iwan Rebroff für die Soloaufnahmen verpflichten. Der Song hält sich ein halbes Jahr an der Spitze der Hitparade.

Sibirien – siehe => Gstaad
Trinkspruch – das Wodka-Trinken hat unser Schweizer im Rahmen seiner Geschäftstreffen schnell gemeistert, mittlerweile schafft er es sogar ex und ohne Gurke. Mehr Mühe bereiten ihm die Trinksprüche. Diese sollten spontan, warmherzig, originell und nicht unter einer Minute sein, mit einem märchenhaften Auftakt, einem Abschwenger ins Anekdotische, und unbedingt müssen alle Anwesenden sowie die eigene Familiengeschichte bis ins siebte Glied eingeschlossen werden, bevor man am Schluss mit einem zotig-frivolen Schwenker ans Ziel gelangen kann.

Uran – auch Polonium. Siehe => Putin. Und gehen Sie bitte schneller.

Vatersname – der Grund, aus dem der Schweizer

trotz Nataschas sanftem Drängen keinen der russischen Klassiker lesen kann. Spätestens, wenn Piotr Wisarjonowitsch und Natalja Petrowna sich mit Tatjana Filipowna und Maria Iwanowna bei Olga Nikolajewna und Wasilij Vsevolodowitsch zu Tee und Vareniki treffen (was in der Regel ungefähr auf Seite 11 passieren dürfte), wirft er die Balalaika ins Korn.

Wodka – das Paar hat im Altai leider kein Glück: Die örtliche Grossmuttermafia hat die Molkerei niedergebrannt, die Donkosaken erfolgreich zum Plattenboykott aufgerufen. Der Schweizer stösst aber erfolgreich in den grossen Bereich der Russlandreportagen vor. Am liebsten dreht er Filme, in denen arbeitslose Protagonisten in kleinen Küchen sitzen und Variationen folgenden Dialoges führen: A: «Hast du Hunger?», B: «Nein.». Stille. A: «Willst du Tee?». B: «Nein». Stille. A: «Willst du Wodka?». B: «Dawai.»

Zar – Himmel, Sie sind immer noch da? Schnell jetzt! Nicht umdre... –!

Kosaken



ger dauernde Wohnungsrenovation beginnen, als zwischenmenschlichen Dienst das Telefon des Nachbarn beanspruchen und in dessen Wohnung nächtliche Mafia-sit-ins organisieren.

Natascha – die Frau von Ramazan heisst Natascha und ist rosengesichtig und rank wie eine Birke am Bach. Als Ramazan zur Wassermelonenbeschaffung nach Baku fährt, gesteht unser Tourist ihr seine Liebe, sie fliehen aus der Stadt, kaufen ein Stück Land im Altai, eröffnen eine biologische Molkerei und produzieren täuschend echten Appenzeller Käse.

OVIR – die Milizbehörde beschäftigt sich mit der Verhinderung von Visaverga-

dem Moment vorbei, in dem der letzte diensthabende Beamte von seinen Kollegen versehentlich für ein langes Wochenende eingesperrt worden ist.

Putin – dieser Eintrag muss leider entfallen. Schliessen Sie jetzt bitte unauffällig die Zeitschrift, verlassen Sie den Raum. Drehen Sie sich nicht um.

Russland – «Moskau, Moskau, wirf die Gläser an die Wand, Russland ist ein schönes Land, ho, ho, ho, ho, ho! Moskau, Moskau, deine Seele ist so gross, nachts da ist der Teufel los, ha, ha, ha, ha, ha! Liebe schmeckt wie Kaviar, Mädchen sind zum Küssen da, ho, ho, ho, ho, ho!» In einer der

Wodka

